



Neu! Zum Lesen in der Praxis und zum Mitnehmen.

Liebe Patientinnen, Liebe Patienten,
Liebe Leserinnen(er), Liebe Leser

leider bleibt im täglichen Praxisablauf oftmals wenig Zeit für ausführliche Gespräche. Deswegen haben wir uns zur Herausgabe einer eigenen Praxisschrift entschieden, um Sie fachkundig über das medizinische Behandlungsangebot aller Fachkräfte unserer Praxis, unserer Kooperationspartner und auch über wichtige Gesundheitstipps zu informieren. Bei allen liegt uns ein vertrauensvolles Verhältnis mit unseren Patienten am Herzen.

Die heutige Zeit erscheint uns viel schneller und dynamischer als noch vor einigen Jahren. Ständig werden selbst ältere Menschen mit den Neuerungen einer digitalen Gesellschaft konfrontiert. Sie sollen z.B. ihre vertraulichsten Informationen, nämlich ihre persönlichen Gesundheitsdaten zur Weiterverarbeitung an die verschiedensten Gesundheitsakteure oder Hersteller von Software und technischen Produkten freigeben. Bitte prüfen Sie sehr genau wem Sie die Verwendung Ihrer Gesundheitsdaten gestatten. Das Versprechen, Ihnen als Gegenleistung für die Gesundheitsdatenverarbeitung besondere Gesundheitsangebote zu gewähren, entpuppt sich bei näherem Hinsehen zumeist als Mogelpackung. Auch in unserem Bundesland werden digitale oder telemedizinische Projekte vollmundig beworben und als Versorgungsverbesserung im ländlichen Raum beschrieben, haben aber oft schlichtweg nichts mit guter Versorgungsrealität zu tun.

Zu oft sollen unter den Schlagworten „Digitalisierung“ oder „Neue Versorgungsprojekte“ die tatsächlichen wirtschaftlichen Hintergründe der Projektbetreiber verschleiert werden. Sprechen Sie uns einfach



*Dr. med. Christine Bahr (rechts) mit ihrem Team in der Pasewalker Praxis
(Foto: © Walter Graupner, Eggesin)*

an, wenn Sie zur Teilnahme an solchen Projekten aufgefordert werden. Wir informieren und beraten Sie gern umfangreich.

Ich kann Ihnen, liebe Patienten, versichern, dass sich die ländliche ambulante und stationäre kardiologische und angiologische Patientenversorgung nicht hinter den sogenannten „städtischen Leuchturmregionen“ verstecken muss.

Natürlich wollen wir auch unangenehme Dinge ansprechen, wie z.B. die gelegentlich langen Wartezeiten aufgrund von Notfällen in unserer Praxis, die unsere Planung ins Stocken geraten lassen. Wir bemühen uns, jeden Patienten so zu behandeln, wie wir selbst behandelt werden möchten. Bitte haben Sie Verständnis, dass diese schwerkranken Patienten, in einer zum Teil lebensbedrohlichen Situation, vorrangig versorgt werden müssen. Ihre Behandlung verlangt eine zeitaufwendige Diagnostik, häufig müssen wir auch eine stationäre Einweisung mit Rettungswagen veranlassen.

Wir wollen, dass sich jeder Patient bei uns richtig aufgehoben fühlt, auch wenn das Warten im Wartezimmer unangenehm ist. Bitte haben Sie dafür Verständnis.

Die erste Ausgabe möchte ich auch dafür nutzen, einmal DANKE in eigener Sache zu sagen.

Liebe Schwestern, liebe ärztliche Kolleginnen Dipl. med. Elke Löffelholz und Dr. Cornelia Weirich, die Patienten und alle mit uns zusammenarbeitenden Haus- oder Fachärzte können sich immer auf Eure medizinische Fachkompetenz verlassen und Ihr genießt ein hohes Patienten- und Kollegenvertrauen, was ich aus vielen Gesprächen weiß.

Das Wissen darüber, dass jeder Patient von uns gut behandelt wird, gibt mir ein gutes Gefühl – Danke!

Ihre Christine Bahr

Wir möchten uns Ihnen vorstellen: Das Team um Dr. med. Christine Bahr



Dipl. med. Elke Löffelholz
Fachärztin für Innere Medizin



Dr. med. Christine Bahr
Fachärztin für Kardiologie,
Fachärztin für Innere Medizin



Schwester Regina Stade
Leitende Schwester, Dopplerunter-
suchungen, Knöchel-Arm-Index, INR-
Selbstmessungsschulungen, Qualitätsma-
nagement-Beauftrage, Praxismanage-
ment, Ergometrie, Spiroergometrie,
Lungenfunktionsdiagnostik



Dr. med. Cornelia Weirich
Fachärztin für Innere Medizin,
Fachärztin für Kardiologie,
Honorar-Ärztin



Schwester Sabine Ulrich
Stellv. Leitende Schwester, Patienten-
empfang, Terminmanagement, Ergome-
trie, Spiroergometrie, Lungenfunktions-
diagnostik, Sprechstundenassistenz
Zweigpraxis Ueckermünde



Dagmar Schröder
Patientenempfang, EKG, Blutdruck-
messung, Patientenbetreuung, Telemo-
nitoring-Assistenz, Telemedizin



Schwester Janine Kusch
Fahrradergometrie, Spiroergometrie,
Lungenfunktionsdiagnostik, Doppler-
untersuchungen, Knöchel-Arm-Index,
Assistenz Langzeit-EKG-Auswertung,
Telemonitoring-Assistenz, Telemedizin



Schwester Margot Spietz
Fahrradergometrie, Lungenfunktions-
diagnostik, Spiroergometrie



Manuela Gäbel
Patientenbetreuung, EKG, Blutdruck-
messung, Praxisassistentin



Sandra Krenz
Arzt-Sekretärin, Projektmanagement
Ärztliche Fortbildung



Ramona Steinke
Patientenbetreuung, EKG,
Blutdruckmessung, Schreibbüro

Neueste Technik in unseren Praxen



Durch eine umfangreiche Investition verfügen unsere Hauptpraxis in Pasewalk und die Zweigpraxis in Ueckermünde u.a. über die neueste Generation einer leistungsstarken kardiovaskulären Ultraschalldiag-

nostik mit einer exzellenten Darstellungsqualität. Die Kombination eines hohen medizinischen Wissens mit der langjährig erworbenen ärztlichen Erfahrung und einer technischen Spitzenausstattung reduziert

suboptimale Untersuchungsergebnisse. So können wir im Interesse unserer Patienten unserem hohen Qualitätsanspruch gerecht werden.

(Fotos: © Dr. Bahr & Kollegen)

Unsere Leistungen im Ambulanten Herz-Kreislauf-Zentrum

- Farbdopplerechokardiographie
- Transoesophageale Echokardiographie („Schluck-Echo“)
- Stressechokardiographie auf dem Liegeergometer
- Arterielle Duplexsonographie der hirnversorgenden Arterien, Bauch- und Nieren- sowie Beinarterien
- Venöse Duplexsonographie der Arm- und Beinvenen
- Dopplersonographie der Arm- oder Beinarterien
- Knöchel-Arm-Index-Messung (ABI)
- Oberbauchsonographie
- Herzschrittmacher-Defibrillator-Kontrolle, inkl. Kontrolle von CRT-ICD, subcutane ICD
- Home-/Telemonitoring von ICD und Eventrekordern sowie CardioMems
- Eventrekorderabfrage
- Fahrradergometrie auf Sitz- oder Liegeergometer
- Spiroergometrie
- Lungenfunktionsdiagnostik
- Externe Eventrekorderdiagnostik
- Langzeit-EKG (bis zu 7 Tagen)
- Langzeit-Blutdruck-Messung
- Langzeit-EKG-Auswertung für Hausärzte und Klinik
- Schnellteste für Notfalllaborwerte (Troponin, D-Dimer, BNP, INR)
- Patientenschulungen z.B. zum Thema: „INR-Gerinnungselbstmanagement“
- Sportkardiologie Leistungsdiagnostik für Leistungs- und ambitionierte Freizeitsportler, inkl. Laktatmessungen



Bei uns steht Ihr Herz an erster Stelle - Wir sind eine zertifizierte kardiologische Qualitätspraxis

(Foto: © Dr. Bahr & Kollegen)

- **Kardiologiekoooperation NordOst** Betreuung von Kunstherzpatienten (LVAD) in Kooperation mit dem Herzzentrum Karlsburg
- **Ausbau/Erweiterung eines Behandlungskonzeptes „Herzinsuffizienz – von der Diagnose bis zur Kunstherzentscheidung“** in Kooperation mit den Hausärzten und dem Herzzentrum Karlsburg
- **Brustschmerzprechstunde**
- **Planung:** Einführung einer Organisationsstruktur „Landkardiologie-Behandlung kardiovaskulärer Patienten im ländlichen Raum“

Klinikum Karlsburg

Warum wir mit diesem Herzzentrum zusammenarbeiten

Unsere jahrelange Zusammenarbeit mit dem Herzzentrum Karlsburg kann man treffend in einem Satz zusammenfassen:

„Wir empfehlen unseren Patienten diese Klinik, weil wir uns selbst dort behandeln lassen würden!“

Den hohen Qualitätsanspruch unserer Praxis finden wir im Klinikum Karlsburg wieder.

Wenn sich ein schwer herzerkrankter Patient einem stationären Aufenthalt unter-

siven Herz-Kreislaufdiagnostik und Therapie brauchen wir den stationären, invasiven Spezialisten. Den haben wir seit vielen Jahren im Herzzentrum Karlsburg gefunden. Jeder von uns macht, was er am Besten kann – zum Wohl des Patienten.

Die Konzentration auf das jeweilige Fachgebiet garantiert dem Patienten und seinem Hausarzt von der kardiologischen Diagnose, der ambulanten Therapie, einer klinischen Intervention/Einweisung und der darauf folgenden nachstationären ambulanten Weiterbehandlung immer die



Der Hybrid-OP-Saal im Klinikum Karlsburg ist einer der modernsten im Norden Deutschlands. (Fotos: © Klinikum Karlsburg)



Blick auf den Campus des Klinikums Karlsburg - eines der erfahrensten Herzzentren in Deutschland. (Foto: © Klinikum Karlsburg)

ziehen muss, dann soll er in die besten klinischen Spezialistenhände kommen. Wenn man sich als Arzt für den Weg des Kardiologen entscheidet, dann ist man kein Generalist mehr und konzentriert sich auf das Fachgebiet der Herzmedizin. Als ambulante Spezialisten der nichtinva-

höchste Qualität der jeweiligen Behandlungsschritte.

Im Klinikum Karlsburg werden jährlich 10.000 Herz- und Diabetespatienten behandelt, 2.500 Herz- und Gefäß-Operationen und 5.000 kardiologische Eingriffe



durchgeführt. Den Patienten und ambulanten Ärzten steht rund um die Uhr ein erfahrenes Team bereit. So gehört Karlsburg bei der schonenden Behandlung vieler Herzklappenfehlern per Katheter zu den erfahrensten Zentren in Deutschland. Die Kathederbehandlung ist eine moderne Alternative zur Operation am offenen Herzen.

In der nächsten Ausgabe werden wir Ihnen zeigen, wie wir künftig in unserer Praxis Patienten gemeinsam mit den Spezialisten von Karlsburg für eine Kunstherzoperation vorbereiten, danach weiter betreuen und wie uns der Ärztliche Geschäftsführer des Herzzentrums, Prof. Dr. med. Wolfgang Motz tatkräftig dabei unterstützt.

Lesen Sie u.a. in der nächsten Ausgabe:

- **Unsere neuen Herzpässe**
- **Medikamentenplan - Warum?**
- **Von der Diagnose „Herzinsuffizienz“ bis zur Kunstherzentscheidung**

Unsere nächste Ausgabe der **PRAXISZEITUNG** erscheint im IV. Quartal 2018.



Unsere neuen Pässe

(© Dr. Bahr & Kollegen, Love Helping © Javanesia - fotolia.de)

Sauna, Sport und Sex: Ein Risiko für Herzpatienten?

Freizeitaktivitäten und ein erfülltes Sexualleben sind wichtige Themen für Herz-Patienten, auch für diejenigen, welche ein kardiovaskuläres Ereignis überstanden haben.

Sauna

Die Angst vor der Sauna, die auch bei Ärzten weit verbreitet ist, resultiert daraus, dass die Wärme in der Sauna die Gefäße erweitert und somit den Gefäßwiderstand senkt, das Herzvolumen steigert, den Blutdruck senkt und die Pulsfrequenz anhebt.

Ein finnisches Sprichwort sagt: „Die Sauna ist die Apotheke der Armen“. Eine Studie



Regelmäßige Saunabesuche können Ihre Herzaktivität positiv beeinflussen

(Foto: © Kzenon – fotolia.com)

hat gezeigt, dass das Risiko für den akuten Herztod zunehmender mit der Häufigkeit eines Saunabesuchs sinkt. Patienten, die vier- bis siebenmal wöchentlich in der Sauna waren, hatten eine deutlich bessere Prognose, als solche mit einem Saunabesuch pro Woche. In der Literatur wurde zwischen 1992 und 2003 über 77 sauna-assoziierte Todesfälle berichtet, wobei davon 71% mit über 1,5 Promille alkoholisiert waren.

Durch Saunabesuche können Herzparameter günstig beeinflusst werden. Ein regelmäßiger Saunabesuch kann den Blutdruck senken, die Häufigkeit von Angina-pectoris-Anfällen reduzieren, die Herzinsuffizienz-Einstufung verbessern und sogar das Körpergewicht verringern.

Die Sauna scheint für Patienten nach einem Herzinfarkt nicht gefährlich zu sein. Allerdings müssen Kontraindikationen beachtet werden, fragen Sie uns – wir geben Ihnen diesbezüglich gern eine kompetente Auskunft.

Sex

Das Risiko des akuten Herztods beim Sex ist deutlich niedriger, als das Risiko von einem Blitz getroffen zu werden. Die kör-

perliche Belastung beim sexuellen Vorspiel ist vergleichbar mit Geigespielen, der Orgasmus mit Golfen vergleichbar. Gartenarbeit ist viel gefährlicher als Sex.

Sport

Wie vieles im Leben, ist auch Sport mit Risiken verbunden. Zu krankheitsbedingten Ereignissen kommt es vor allem dann, wenn der Patient sich zu viel abverlangt bzw. nicht ausreichend trainiert ist - Gehen Sie es also langsam an und übertreiben es nicht. Sport ist so hilfreich wie ein gutes Medikament und sollte wie ein solches dosiert werden.



Bringen Sie mit etwas sportlicher Betätigung mehr Bewegung in Ihren Alltag

(Foto: © Kzenon – fotolia.com)

6 wichtige Tipps für Ihr Herz

1. Schluss mit dem Rauchen!

Rauchen verengt die herzversorgenden Blutgefäße und fördert zudem hohen Blutdruck. Die gute Nachricht: Wer seine Finger vom Glimmstengel lässt, kann dafür sorgen, dass sein Herzinfarkt-Risiko schnell wieder sinkt.

2. Bringen Sie Bewegung in Ihren Alltag!

Ich empfehle Ihnen, mindestens 3x pro Woche 30 bis 60 Minuten aktiv zu sein. Wenn Sie sich ausreichend bewegen, steigern Sie die Durchblutung Ihres Herzmuskels, optimieren Ihre Blutdruck- und Blutfettwerte und können selbst eine bestehende, leichte Herzschwäche verbessern. WICHTIG! Wenn Sie zum ersten Mal seit längerer Zeit wieder Sport treiben möchten oder bereits Vorerkrankungen haben, sollten Sie sich unbedingt von einem Arzt untersuchen und zum richtigen

Pensum beraten lassen. Es ist eigentlich so einfach, sein Risiko für Herzinfarkt und Schlaganfall um 30 Prozent zu senken. Eine moderate körperliche Aktivität reicht schon – dazu zählen Spazierengehen, Radfahren oder leichte Gartenarbeit.

3. Bauen Sie Übergewicht ab!

Denken Sie nicht an Wunderdiäten, sondern an die Balance zwischen Kalorienaufnahme und -verbrauch. Wir Pommern mögen es manchmal etwas deftiger, also gilt, „FdH & Bewegung – soll heißen: Friss die Hälfte, lass das Auto stehen und nimm das Fahrrad!“

4. Sorgen Sie für mehr Entspannung!

Auch die Psyche spielt eine Rolle. Belastender Dauerstress kann das Risiko für einen Herzinfarkt erhöhen. Wenn Sie sich häufig gestresst fühlen, sollten Sie die Ur-

sachen ergründen und wirksame Entspannungstechniken suchen.

5. Gehen Sie regelmäßig zur Vorsorge!

Schäden an den Gefäßen sind sehr heimtückisch: Sie verursachen oft lange Zeit keine Beschwerden. Erste Hinweise kann der ärztliche Check-up beim Hausarzt geben, den die gesetzlichen Kassen in zweijährigem Rhythmus ab einem Alter von 35 Jahren bezahlen.

6. Reduzieren Sie Ihr Infarktisiko im Schlaf!

Studien haben ergeben: Mit regelmäßig circa sieben Stunden Schlaf oder mehr Schlaf pro Nacht senken Sie Ihr Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen um mehr als 20 Prozent. Das Risiko für ein kardiovaskuläres Ereignis (z.B. Herzinfarkt) verringert sich sogar um mehr als 40 Prozent.

Unser Fitness-Zuhause-Studio

Wir empfehlen: Trainieren mit dem Theraband

Ein Theraband (auch Gymnastik- oder Powerband) ist ein dünnes, ca. 1-3 m langes sehr elastisches, nicht geschlossenes Latexband. Das preiswerte, im Sport- oder Sanitätsfachhandel erhältliche Hilfsmittel bietet nahezu unbegrenzte Möglichkeiten zum Trainieren fast aller Muskelgruppen, so auch als sichere und verletzungsarme Alternative im Kraftsport. Viele Übungen – auch ohne Theraband ausführbar – werden durch den Einsatz und Widerstand des Bandes wesentlich effektiver.

Das je nach Elastizität verschiedenfarbig angebotene Gummiband ist sehr leicht und kann platzsparend überallhin mitgenommen werden – daher eine ideale Ergänzung beim Spazieren gehen, Wandern,

Radfahren oder Schwimmen. Blaue Bänder sind leichtgängiger und somit eher für Anfänger geeignet als die roten Bänder, welche aus einem etwas stärkerem Material hergestellt sind und bei Fortgeschrittenen zum Einsatz kommen.

Bitte achten Sie vor Übungsbeginn darauf, dass die Bänder nicht beschädigt, trocken und fettfrei sind. Die Latexbänder können unter Umständen an den beschädigten Stellen reißen, was zu Verletzungen führen kann. Achten Sie auch darauf, das Band während der Übungen nicht mit den Fingernägeln oder von am Boden liegenden kleinen Steinchen beschädigt wird. Mit der Verwendung von Talkumpulver halten Sie das Band trocken und ge-

schmeidig, das Band bleibt elastisch und verklebt nicht

Im Anschluss finden Sie ein paar Übungen zur Stärkung der Brust-, Schulter-, Arm-, Rumpf und Rückenmuskulatur.

Für einen sicheren Halt wickeln Sie das Band um Ihre Hand. Wiederholen Sie die Übungen in 2-3 Serien je nach Empfinden ca. 25x. Dreimal die Woche für ca. 15 Minuten trainieren reicht, um Ihre Muskulatur zu stärken und Ihre allgemeine Beweglichkeit zu erhöhen.

Eine Vielzahl weiterer Übungsanleitungen finden Sie leicht, z.B. auf youtube.de, im Internet.



1 - Stehen Sie aufrecht, mit schulterbreit gespreizten Beinen und halten das Theraband mit ausgestreckten Armen fest über Ihren Kopf.

(Foto: © Dr. Bahr & Kollegen)



2 - Spannen Sie das Band indem Sie langsam Ihre Arme zu den Seiten bewegen, führen Sie die Arme langsam über dem Kopf in die Ausgangsposition zurück.

(Foto: © Dr. Bahr & Kollegen)



3 - Stellen Sie sich mit beiden Füßen auf das Theraband und halten die beiden Enden, seitlich Ihres Körpers an den leicht angespreizten Armen fest in Ihren Händen.

(Foto: © Dr. Bahr & Kollegen)



4 - Dehnen Sie das Band indem Sie Ihre Hände an den ausgestreckten Armen langsam bis Schulterhöhe nach oben bewegen, führen Sie die Arme langsam wieder zurück.

(Foto: © Dr. Bahr & Kollegen)



5 - Stehen Sie aufrecht, mit schulterbreit gespreizten Beinen und halten das Band fest mit einer Hand hinter dem Rücken und der anderen Hand über dem Kopf.

(Foto: © Dr. Bahr & Kollegen)

6 - Spannen Sie das Band indem Sie langsam Ihren Arm gerade nach oben ausstrecken, führen Sie den Arm langsam zurück.

(Foto: © Dr. Bahr & Kollegen)



7 - Stellen Sie sich auf festem Boden (Bitte achten Sie auf einen sicheren Halt!) und spannen das Latexband l-förmig vor Ihrem Körper.

(Foto: © Dr. Bahr & Kollegen)

8 - Spannen Sie das Band indem Sie mit einer leichten Drehbewegung die Arme gerade bis über den Kopf ausstrecken, Hände und Kopf bilden dabei eine Linie.

(Foto: © Dr. Bahr & Kollegen)

Radfahren kann jeder?

Ja, jedenfalls fast jeder. Gelenkschonendes Radfahren hingegen will gelernt sein. Je „runder“ Ihr Tritt ist, je gleichmäßiger also die Kraftverteilung zwischen dem Hinabtreten der Pedale und deren Aufsteigen zurück zum oberen Totpunkt, desto günstiger ist die Wirkung des Radfahrens auf Ihre Kniegelenke.

Wenn Sie also beim Aufstehen aus dem Sitzen, beim Treppensteigen oder Bergabgehen Knieschmerzen verspüren, sollten Sie auf eine gleichmäßig runde Trittbewegung achten.

In kleinen Etappen ans Ziel

Beginnen Sie als Einsteiger in kleinen Etappen mit dem Radfahren, z.B. so:

1. **Woche:** 10 Minuten fahren, 10 Minuten Pause, 10 Minuten zurückfahren
2. **Woche:** 10 Minuten fahren, 5 Minuten Pause, 10 Minuten zurückfahren
3. **Woche:** 15 Minuten fahren, 10 Minuten Pause, 15 Minuten zurückfahren
4. **Woche:** 15 Minuten fahren, 5 Minuten Pause, 15 Minuten zurückfahren
5. **Woche:** 25 Minuten fahren, 10 Minuten Pause, 25 Minuten zurückfahren
6. **Woche:** 25 Minuten fahren, 5 Minuten Pause, 25 Minuten zurückfahren
7. **Woche:** 30 Minuten fahren, 5 Minuten Pause, 30 Minuten zurückfahren
8. **Woche:** 60 Minuten ohne Pause fahren

Achtung: „Wer rastet, der rostet!“

Dieser Spruch aus dem Jahre 1837 hält



Richtiges Radfahren ist gut für die Gelenke und das Herz-Kreislauf-System

(Foto: © Syda Productions – fotolia.com)

auch heutiger wissenschaftlicher Prüfungsstand. Einfach formuliert: Gelenke ermöglichen Bewegung, brauchen sie aber auch. Ebenso wie Ihr Herz-Kreislaufsystem! Also los!!!

Patienteninformation zum Datenschutz

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

der Schutz Ihrer personenbezogenen Daten ist uns wichtig. Nach der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sind wir verpflichtet, Sie darüber zu informieren, zu welchem Zweck unsere Praxis Daten erhebt, speichert oder weiterleitet. Der Information können Sie auch entnehmen, welche Rechte Sie in puncto Datenschutz haben.

1. Verantwortlichkeit für die Datenverarbeitung

Verantwortlich für die Datenverarbeitung ist:

Ambulantes Herz-Kreislauf-Zentrum

Dr. med. Christine Bahr & Kollegen

Wilhelmstr. 4, 17309 Pasewalk

Tel.: 03973/229724, Fax: 03973/229725

Sie erreichen die zuständige Datenschutzbeauftragte unter:

Dr. med. Christine Bahr

Wilhelmstr. 4, 17309 Pasewalk

Tel.: 03973/229724, Fax: 03973/229725

2. Zweck der Datenverarbeitung

Die Datenverarbeitung erfolgt aufgrund gesetzlicher Vorgaben, um den Behandlungsvertrag zwischen Ihnen und Ihrem Arzt und die damit verbundenen Pflichten zu erfüllen.

Hierzu verarbeiten wir Ihre personenbezogenen Daten, insbesondere Ihre Gesundheitsdaten. Dazu zählen Anamnesen, Diagnosen, Therapieempfehlungen und Befunde, die wir oder andere Ärzte erheben. Zu diesen Zwecken können auch andere Ärzte oder Psychotherapeuten, bei denen Sie in Behandlung sind, Daten zur Verfügung stellen (z.B. in Arztbriefen).

Die Erhebung von Gesundheitsdaten ist Voraussetzung für Ihre Behandlung. Werden die notwendigen Informationen nicht bereitgestellt, kann eine sorgfältige Behandlung nicht erfolgen.

3. Empfänger Ihrer Daten

Wir übermitteln Ihre personenbezogenen Daten nur dann an Dritte, wenn dies gesetzlich erlaubt ist oder Sie eingewilligt haben.

Empfänger Ihrer personenbezogenen Daten können vor allem andere Ärzte/Psychotherapeuten, Kassenärztliche Vereinigungen, Krankenkassen, der Medizinische Dienst der Krankenversicherung, Ärztekammern und privatärztliche Verrechnungsstellen sein.

Die Übermittlung erfolgt überwiegend zum Zwecke der Abrechnung der bei Ihnen erbrachten Leistungen, zur Klärung von medizinischen und sich aus Ihrem Versicherungsverhältnis ergebenden Fragen. Im Einzelfall erfolgt die Übermittlung von Daten an weitere berechnigte Empfänger.

4. Speicherung Ihrer Daten

Wir bewahren Ihre personenbezogenen Daten nur solange auf, wie dies für die Durchführung der Behandlung erforderlich ist.

Aufgrund rechtlicher Vorgaben sind wir dazu verpflichtet, diese Daten mindestens 10 Jahre nach Abschluss der Behandlung aufzubewahren. Nach anderen Vorschriften können sich längere Aufbewahrungsfristen ergeben, z.B. 30 Jahre bei Röntgenaufzeichnungen laut § 28 Absatz 3 der Röntgenverordnung.

5. Ihre Rechte

Sie haben das Recht, über die Sie betreffenden personenbezogenen Daten Auskunft zu erhalten. Auch können Sie die Berichtigung unrichtiger Daten verlangen.

Darüber hinaus steht Ihnen unter bestimmten Voraussetzungen das Recht auf Löschung von Daten, das Recht auf Einschränkung der Datenverarbeitung sowie das Recht auf Datenübertragbarkeit zu.

Die Verarbeitung Ihrer Daten erfolgt auf Basis von gesetzlichen Regelungen. Nur in Ausnahmefällen benötigen wir Ihr Einverständnis. In diesen Fällen haben Sie das Recht, die Einwilligung für die zukünftige Verarbeitung zu widerrufen.

Sie haben ferner das Recht, sich bei der zuständigen Aufsichtsbehörde für den Datenschutz zu beschweren, wenn Sie der Ansicht sind, dass die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten nicht rechtmäßig erfolgt.

Die Anschrift der für uns zuständigen Aufsichtsbehörde lautet:

Landesbeauftragter für Datenschutz

Werderstr. 74a, 19055 Schwerin

6. Rechtliche Grundlagen

Rechtsgrundlage für die Verarbeitung Ihrer Daten ist Artikel 9 Absatz 2 lit. h) DSGVO in Verbindung mit § 22 Absatz 1 Nr. 1 lit. b) Bundesdatenschutzgesetz. Sollten Sie Fragen haben, können Sie sich gern an uns wenden.

Ihr Praxisteam

Impressum

Diese Patienteninformation erscheint quartalsweise mit einer Auflage von 5.000 Exemplaren und liegt in der Praxis zum Lesen und kostenlosen Mitnahme bereit.

Herausgeber

Dr. med. Christine Bahr & Kollegen | Ambulantes Herz-Kreislauf-Zentrum
Wilhelmstraße 4, 17309 Pasewalk
Telefon: 03973 / 22 97 24, Telefax: 03973 / 22 97 25
eMail: info@bahr-kardiologie.de

V.i.S.d.P.

Dr. med. Christine Bahr, unter o.g. Anschrift

Layout/Satz/ Druck

REKLAME | Werbeagentur für Print & Web
Am Damm 25, 17094 Klein Nemerow
Telefon: 0160 / 3 63 66 33, Telefax: 039605 / 27 32 98
eMail: rela.reklame@gmail.com

PRAXISZEITUNG